

Interpellation Ritter-Hinterforst (21 Mitunterzeichnende):**«Welche Auswirkungen hat die Reduktion der Anzahl gewählter Milizämter auf die demokratischen Rechte der Bevölkerung?»**

Neben den Mitentscheidungsmöglichkeiten bei Wahlen und Abstimmungen ist es in einer Demokratie auch wichtig, in Ämtern und Behörden vertreten zu sein und dort mitwirken zu können. Durch die Verkleinerung von Ämtern und Behörden, ihre Professionalisierung sowie durch ihre Reduktion bei Fusionen nimmt die Zahl jener Bürgerinnen und Bürger, welche in Ämtern und Behörden mitwirken können, ab. Zudem vertreten weniger Repräsentanten immer mehr Bürgerinnen und Bürger.

1. Welche Auswirkungen haben die Abnahme der Zahl der Mandatsträgerinnen und Mandatsträger und die Vergrößerung der Anzahl der von ihnen Vertretenen auf die Demokratie im Kanton und in den Gemeinden und insbesondere auf das Milizprinzip?
2. Werden die demokratischen Mitwirkungsmöglichkeiten der Bevölkerung durch die Abnahme der Zahl der Mandatsträgerinnen und Mandatsträger und die Vergrößerung der Anzahl der von ihnen Vertretenen eingeschränkt?
3. Welche Möglichkeiten gibt es, um einen allfälligen Verlust von demokratischen Mitwirkungsmöglichkeiten wegen der Abnahme der Zahl der Mandatsträgerinnen und Mandatsträger und der Vergrößerung der Anzahl der von ihnen Vertretenen zu kompensieren?»

26. September 2005

Ritter-Hinterforst

Ammann-Rüthi, Bärlocher-Bütschwil, Brühwiler-Oberbüren, Cristuzzi-Widnau, Domeisen-Rapperswil, Dudli-Werdenberg, Eugster-Wil, Frei-Diepoldsau, Häne-Kirchberg, Hasler-Widnau, Hobi-Neu St.Johann, Hug-Muolen, Imper-Heiligkreuz, Kaufmann-St.Gallen, Kendlbacher-Gams, Kühne-Flawil, Schneider-Rüthi, Schöbi-Altstätten, Signer-Altstätten, Widmer-Kronbühl, Würth-Rorschacherberg